



2 Amerikas und 2 Welten

Die kürzlich stattgefundenen Gipfeltreffen der „Bolivarischen Allianz der Völker unseres Amerikas – Handelsabkommen der Völker“ (ALBA-TCP) in Havanna und nachfolgend der Amerikagipfel in Los Angeles haben die Teilung des Kontinents und konträre Weltansichten deutlich gemacht: Einerseits das „Bündnis für Leben, Brüderlichkeit, Solidarität, Integration und Frieden unter den Völkern“, wie es der bolivianische Präsident Arce nannte, andererseits der vom US-Imperialismus und seinen Interessen gesteuerte „Gipfel der Ausgrenzung“ (Venezuelas Präsident Maduro).

Kuba, Venezuela und Nicaragua waren in den USA unerwünscht, worauf sich viele Länder solidarisierten, ihre Teilnahme absagten oder nur als Beobachter auftraten. Der Versuch der Spaltung im Interesse wirtschaftlicher Dominanz und Ausbeutung, die Gier nach

immer mehr Reichtum für Wenige führten zu einem Fiasko. Das US-Treffen repräsentierte nicht die arbeitenden Menschen, die Armen und Ausgegrenzten, die sich mehr und mehr zusammenschließen gegen weitere Verelendung, gegen Krieg und Zerstörung der Lebensbedingungen auf diesem Planeten. Es sind Vorbilder wie Simón Bolívar, Hugo Chávez, „Che“ Guevara oder Fidel Castro, deren Ideen und Taten den Weg in eine Zukunft aufzeigen.

Statt Waffen und Invasionstruppen schickt Kuba Ärzte und Impfstoffe in viele arme Länder. Die Plünderer dieser Welt hassen Kuba und wollen es vernichten – wir teilen die Ideale seiner Menschen und unterstützen sie in ihrem Kampf, den sie auch für uns führen. Statt Konkurrenz und Konflikten muss die internationale Solidarität und Zusammenarbeit stehen, denn wir haben nur diese eine Welt!

